

Vermischte Verlautbarungen.

B. 60. (2)

Nr. 2792.

Edict.

Vom Bezirksgerichte Haasberg wird bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens des Johann Gossiska von Triesl für sich und seine Miterben, de praes. 19. October 1832, Nr. 2792, in die executiv Feilbietung, der dem Caspar Schager aus Unterloitsch gebörigen, der Herrschaft Loitsch sub Rect. Nr. 98, 106 et 213 jinsbaren, auf 2938 fl. 10 kr. gerichtlich geschätzten Halbhube und Ueberlände, wegen in den Verlaß des seligen Jacob Gossiska Fortuna schuldigen 259 fl. 54 kr. c. s. c., gewilliget, und sind zu diesem Ende drei Licitationstagsatzungen, als: auf den 7. Jänner, auf den 8. Februar und auf den 12. März 1833, jedesmal Früh um 9 Uhr in Loco Unterloitsch mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Licitation nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden sollen.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte, die insatulirten Gläubiger aber durch Rubriken verständigt werden.

Bezirksgericht Haasberg am 20. October 1832.

Anmerkung. Bei der ersten Licitation haben sich keine Kauflustigen gemeldet.

B. 58. (2)

Nr. 3415.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Magdalena Kankel, nun verheirathete Schneider von Hochenegg, wider Gregor Hutter von ebenda, puncto schuldigen 140 fl. M. M. c. s. c., in die Versteigerung seiner 316 Ueb. Hube, sub Rect. Nr. 333, Haus-Nr. 26, zu Hochenegg gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 29. Jänner, 26. Februar und 29. März 1833 jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Tagsatzung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll sind zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Gerichtskanzlei einzusehen.

Bezirksgericht Gottschee am 2. November 1832.

L. 55. (2)

ad Nr. 2030.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Hrn. Franz Grill von St. Veit, wegen ihm schuldigen 89 fl. 42 kr. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der,

dem Michael Messedenc von Runzbe eigenthümlichen, doselbst belegenen, und auf 1305 fl. M. M. gerichtlich geschätzten Realitäten, nämlich 18 Hube, sub Urb. Nr. 60, Rect. Zahl 26, dem Gute Leutenburg, dann Weingarten Zesten Berdu genannt, sub Urb. Nr. 161, der Haasberger Gült dienstbar, im Wege der Execution bewilliget, auch hierzu drei Feilbietungstermine, nämlich für den 24. December d. J., dann 24. Jänner und 25. Februar d. J. jedesmal von Frühe 9 bis 12 Uhr in Loco der Realitäten zu Runzbe mit dem Anhang beraumt worden, daß diese Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden. Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können inzwischen die Schätzung, dann Kaufsbedingungen täglich hieramt einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 12. August 1832.

Anmerkung. Bei der am 24. December 1832 abgehaltenen ersten Versteigerungstagsatzung, ist die Realität nicht an Mann gebracht worden.

B. 64. (2)

J. Nr. 21.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Weirelberg wird kund gegeben: Es sei zur Liquidation und Abhandlung des Verlasses nach dem unterm 15. November 1828, ohne Testament verstorbenen Herrn Matthäus Borthelme, k. k. Postmeister zu Verbaze, die Tagsatzung vor diesem Gerichte auf den 6. März l. J., Früh um 9 Uhr festgesetzt worden, wobei die anfalligen Gläubiger ihre Ansprüche bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B. anzumelden und darzutun haben.

Bezirksgericht Weirelberg am 18. Jänner 1833.

B. 65. (2)

ad Exh. Nr. 13.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kund gemacht: Es sei auf Ansuchen des Anton Burger von Adelsberg, Gessionär des Jacob Gossiska von Loitsch, in die öffentliche Feilbietung der, dem Matthäus Premiou in Premold in die Execution gezogenen, gerichtlich auf 2945 fl. 55 kr. geschätzten, aus einem zu Premold an der Commercialstrasse liegenden Hause sammt Garten, und aus einer Halbhube bestehenden Realitäten, wegen schuldigen 600 fl. c. s. c., gewilliget, und zu deren Abhaltung im Orte Premold der erste Termin auf den 9. März, der zweite auf den 9. April und der dritte auf den 21. Mai d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Beisage festgesetzt worden, daß, falls diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswert

oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden. Wozu die Kauustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß sie die Schätzung- und Licitationsbedingnisse täglich bieramts einsehen oder Abschriften verlangen können.

Bezirksgericht Senofetsch den 7. Jänner 1833.

Z. 57. (3)

E d i c t.

Nr. 88.

Vom Bezirksgerichte der k. k. Staats Herrschaft Paß wird kund gemacht: Es sey zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 14. November 1832, testato verstorbenen Herrn Joseph Saggal, gewesenen Bezirksrichters an gedachter Staats Herrschaft, die Tagssagung auf den 25. Februar l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gemiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigenß sie die Folgen des §. 824 b. C. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Paß am 14. Jänner 1853.

Z. 63. (2)

Markt = Anzeige.

Ergebniß Gefertigter macht der hochwürdigen Geistlichkeit sowohl auf dem Lande als auch in der Stadt die gehorsamste Anzeige, daß er für gegenwärtigen Markt selbst erzeugte Kirchengeräthe neuester Fagon vorgerichtet hat. Fertig ist bei ihm um die billigsten Preise zu haben: Lampen ganz weiße oder auch mit geschmackvollen gelben Verzierungen besetzt; Ciborium = Kelche ganz von Metall oder mit silbernen Kupa, Fahnenkreuze, Spergille, Monstranzen mit Figuren oder drei Scheiben, Tauf- und Verzeßbüchsel, Rauchgefäße, Pluvial = Schließen weiße oder vergoldete, Bursakreuze und Pariskel = Monstranzen. Auch übernimmt er Bestellungen auf minder gangbare Gegenstände, Reparaturen und zum Ausputzen, und verfertigt auch alle Galanterie = Waaren, wobei er die schleunigste und prompteste Bedienung sammt den billigsten Preisen verspricht.

Laibach am 19. Jänner 1833.

Ignaz Schulz,
Gürtler- und Silberarbeiter,
hat sein Gewölbe der Schusterbrücke gegenüber.

Z. 72. (2)

Wohnung zu vermieten.

In der St. Peters = Vorstadt, Haus = Nr. 3, ist auf künftige Georgzeit im ersten Stocke auf die Gasse, eine Wohnung, bestehend in drei ausgemahlten Zimmern, einer Küche,

Speisekammer, Holzlege, Dachkammer und einem Keller, zu vermieten.

Liebhaber belieben beim Hauseigentümer zu ebener Erde im nämlichen Hause anzufragen.

Z. 62. (2)

Andreas Griesler

aus
Grätz.

hat seine Niederlage im Gewölbe des Herrn F. K. Hollak'schen Hauses am Schulplaz, der k. k. Hauptwache gegenüber, und empfiehlt sich kommenden Pauli = Markt mit einem wohl assortirten Lager von Nürnberger und Galanterie = Waaren zu den möglichst billigsten Preisen.

Auch bekommt man bei ihm sehr guten echten Gräzer Choccolade eigener Erzeugniß das Pfd. superfein mit Vanille à 1 fl. 48 kr. CM.

"	"	FFFF	"	"	à 1	" 20	"
"	"	FFF	"	"	à 1	" 6	"
"	"	FF	"	"	à —	" 54	"
"	"	F ohne	"	"	à —	" 48	"

Z. 66. (2)

Im Hause, Nr. 16, in der St. Jacobsgasse, ist ein sehr schöner, großer, mit guten Legbäumen versehener Keller, welcher licht und trocken, auch seines freien Einganges wegen zu einem Magazine zu verwenden ist, stündlich zu vergeben.

Auch ist ebendasselbst ein gutes, einen angenehmen Geruch habendes Weinfäß mit eisernen Reifen beschlagen, mittlerer Größe, zu verkaufen.

Die beliebige Nachfrage über Eines oder das Andere geschieht im zweiten Stocke des nämlichen Hauses.

Z. 61. (2)

Indem ich Unterzeichneter dem verehrten Publicum, besonders aber dem löbl. k. k. Militär für ihren bisherigen Zuspruch schuldigst danke, habe ich zugleich die Ehre anzuzeigen, daß ich durch ein neu erfundenes Materiale und schnelle Manipulation, in den angenehmen Stand gesetzt bin, meine Erzeugnisse von bester Qualität, als: verschiedene Sorten lackirter Leder, Schirme, Patronaschen, Waffenriemen, Sturm-

bänder u. um billigere Preise als je-
de andere Fabrik, liefern zu können.
Ein Beweis dessen ist, daß ich meine
lackirten Waaren, nebst anderen Dr-
ten, auch nach Wien versende, wo
es an derlei Fabriken nicht mangelt.
Daher ich mich den verehrten Abneh-
mern ergebenst empfehle.

Aloys Kaspotnig,
Lederlackirer.

Z. 59. (2)

Literarische Kunst- und Musik-
Anzeige

des

Leopold Paternolli

in Raibach, am Hauptplatze, Nr. 8.

Die gütige Unterstützung, welche mir das
geehrte Publicum der Hauptstadt und der Pro-
vinz Krain im verflossenen Jahre durch den mir
geschenkten Zuspruch zu Theil werden ließ, ver-
pflichtet mich hiemit öffentlich meinen innigsten
Dank auszusprechen, und die Versicherung abzu-
geben, daß ich mit stets vermehrter Thätigkeit
alle gemachten Forderungen und billigen Wü-
nsche meiner P. T. Gönner auf das Beste zu befrie-
digen bemühet seyn werde. Das stete Bestreben,
meine Geschäfte nach Kräften zu erweitern, und
hiedurch die Möglichkeit herbeizuführen, mit allen
neuen in- und ausländischen Werken sogleich nach
ihrem Erscheinen versehen zu seyn, veranlaßt mich
eine Reise in die bedeutendsten Verlagsorte
Deutschlands: Wien, Prag, Dresden,
Leipzig, Berlin, Nürnberg, Augsburg
u. zu unternehmen, die ich in Kurzem antreten
werde, was ich mit der Bitte anzeige, mich mit
recht vielen Aufträgen zu beehren. Zugleich em-
pfehle ich meinen sich täglich vergrößernden Vor-
rath an guten Werken, Musikalien, Landarten,
Kunstblätter, lithographirten Erzeugnissen, Zei-
chen- und Schreibmaterialien, zur fernern geneig-
ten Abnahme, wobei ich die Anzeige wiederhole,
daß ich alle Gegenstände des Buch- und Kunsthandels
um die Berlagspreise liefere, (ausgenommen
solche, die in Frankreich und England auf-
gelegt sind), und Pränumeration und Subscrip-
tion auf alle in inländischen öffentlichen Blättern
als eröffnete angekündigt, bei mir angenom-
men werden, und bestens seiner Zeit besorge.

Für den angetretenen Fasching empfehle ich
meine bedeutende Auswahl von Tanz- Musi-
kalien für das Piano-Forte, so wie für die Gui-
tarre, Flöte u., vorzüglich die neuesten Pro-
ductionen von Strauß, Morello, Zan-
ner, Fahrbach, und besonders empfehlungs-
würdig sind die Alexandra-Walzer und
„Rein schönster Tag in Baden“ beide von
Strauß, welche mit ganzem Orchester im hie-
sigen ständischen Redouten-Saale aufgeführt werden.

Es ist so eben bei mir angelangt und zu haben:
Strauß, die vier Temperamente. Walzer für
das Forte-Piano. Mit 4 niedlichen Bignetten
und Beschreibung. gebd. 2 fl. Dieselbe ohne
Bignetten 1 fl.

Jany, Valses de Robert le Diable, pour le Piano-
Forte. 1. et 2. Livraison. 1 fl. 21 kr.

Plan der Stadt und Citadelle von Antwerpen
samt Beschreibung. 20 fr.

Portrait des Baron Chassé, Commandanten
von Antwerpen; lithographirt 20 fr.

Thesaurus Patrum, Floresque Doctorum etc.
complet in 56 Heften. Mailand. brosch. 20 fl.
Dasselbe in vier Bänden mit Eck- und Rück-
leder 24 fl.

Braun v. Braunthal, Fragmente aus dem
Lagebuche eines jungen Ehemanns. Wien,
1833. brosch. 1 fl. 12 kr.

Stöckl, die bürgerliche Küche. Wien, 1833.
brosch. 40 fr.

Hans Jörgels komische Briefe. Wien, 1833.
6tes Heft. 12 fr.

Rechtes köllnisches Wasser auch Double
habe ich so eben direct von Köln a. R. erhalten,
und bin stets damit versehen.

Zum Schluß empfehle ich zur geneigten Ab-
nahme: Achtel- und Sechszehntel-Gewinn-
Anteile von Uffenheimer, auf die am 1.
März Statt findende Ziehung des Anlebens von
1820, wobei mittelst 40 Serien, welche 10.400
Treffer enthalten, 1,969 450 fl. C. M. gewon-
nen werden.

Z. 56. (3)

A n z e i g e.

In dem Hause Nr. 307, dem fürstbi-
schöflichen Hofe gegenüber, ist der ganze zweite
Stock, bestehend in sechs Zimmern, einer
Kloven, Küche, Speis- und Bodenkammer,
Keller, Holzgewölbe auf 10 Klafter Brenn-
holz, dann einer kleinen Abtheilung vom
Hausgarten, für nächstkommenden Georgi, (im
erforderlichen Falle aber auch schon vom 1.
März d. J.) zu vermieten; weswegen sich
im nämlichen Hause, zweitem Stocke, gefälligst
verwendet werden wolle.

Z. 46. (3)

Wohnung zu vergeben.

Im Hause Nr. 52 in der Elefantengasse,
im ersten Stocke, ist eine Wohnung mit fünf
Zimmer auf die Gassenseite, zwei Nebenzim-
mer, zwei Unterdachkammern samt Küche,
Speiskammer, ein Weinkeller, ein Keller für
Säure und eine Holzlege, für künftige Georgi-Zeit
zu vergeben; auch wird zu dieser Wohnung noch
ein großes Zimmer im nämlichen Stocke dazu-
gegeben, welches für eine Kanzlei geeignet wäre.
Nähere Auskunft erhält man im Hause Nr. 53,
zu ebener Erde.

Joseph Grembsl,
 bürgerl. Handelsmann aus Grätz,
 i u r

G l o c k e,

macht die Anzeige, daß er den am 22. Jänner fallenden

Neustädt.

ler Markt,

und den am 24. Jänner beginnenden

Laibacher Markt

halten wird, und sich mit einem gut fortirten Lager von gedruckten Cambrigs in schon bekannten Preisen von 8 bis 14 fr. pr. Elle empfiehlt.

Der in der Hauptstadt Laibach immer lebhaftere Zuspruch dürfte den P. T. künftigen Abnehmern in Neustädt die Versicherung geben, daß dieser Artikel bei ihm billigst verkauft, und die Qualität vorzüglich ist.

Den Abnehmern en gros werden die genauen Fabrikspreise zugesichert.